



Präsident
Karl Schmidhofer
(Steiermark, neu)

5 Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten



Roswitha Stadlober
(Salzburg)



Claudia Strobl-Traninger
(Kärnten, neu)



Alfons Schranz
(Tirol)



Kurt Steinkogler
(Oberösterreich)



Hermann Nagiller
(Tirol, neu)

Finanzreferent



Patrick Ortlieb
(Vorarlberg, neu)

Generalsekretär



Christian Scherer
(kein Stimmrecht)

Fotos, Grafik: APA



Peter Schröcksnadel (rechts) überreichte Karl Schmidhofer eine Startnummer 1.

Foto: APA/Gindl

„Ab Montag wird gearbeitet“

Nach 31 Jahren Peter Schröcksnadel führt der Steirer Karl Schmidhofer (59) den Österreichischen Skiverband in die Zukunft. Und will vorerst vieles beim Alten lassen.

Von Max Ischia

Innsbruck, Villach – Es war eine Übergabe mit Symbolcharakter. Peter Schröcksnadel, der in den vergangenen drei Jahrzehnten aus dem ÖSV in sportiver und finanzieller Hinsicht einen Vorzeigeverband geformt hat, überreichte seinem Nachfolger Karl Schmidhofer eine hinter Glas gerahmte Startnummer 1. Gut möglich, dass der neue ÖSV-Boss diese im seit Kurzem leergeräumten Büro in der Olympiastraße 10 alsbald an die frisch gestrichene Wand hängen wird – als sichtbaren Ansporn, dass Ös-

terreich die weltweite Nummer 1 im (alpinen) Skisport bleiben möge – bzw. nach den verlorenen Nationencups der beiden vergangenen Winter wieder werden solle.

Nach den monatelangen Irrungen und Wirrungen, nicht enden wollenden Scharmützeln unter den Landesverbänden und hartnäckigen Zwischenrufen Schröcksnadels, kurzum einer unangenehmen Nachfolge-Diskussion, ist der Konsens zurück im ÖSV. Nach der einstimmig erfolgten Wahl des Präsidiums ohne Stimmenthaltung gab sich Schmidhofer hemdsärmelig und stellte klar:

„Ab Montag wird gearbeitet.“

Was erst einmal nicht heißen soll, dass der neue starke Mann alles umzu-krempeln gedenkt. „Wir sind gut aufgestellt. Es braucht von mir derzeit keine großen Kommentare und Einflüsse.“ Zumal Christian Scherer Generalsekretär bleibt und mit Roswitha Stadlober, Kurt Steinkogler und Bergsel-Springen-Chef Alfons Schranz drei „Vize“ unverändert bleiben. Neu dazu stoßen Hermann Nagiller, Kassier des Tiroler Skiverbandes, und Claudia Strobl-Traninger, seit 2018 Präsidentin des Kärntner

Skiverbandes. In weiterer Folge sollen noch eine weitere Frau und ein Mann kooptiert werden, auch die Gender-Beauftragte Petra Kronberger wird hinzugezogen.

Der bis 2024 gewählte Schmidhofer wird mit „ganzer Kraft“ und in aller Ehrenamtlichkeit agieren, stellte sogleich aber klar, dass er sich nach seiner Amtszeit angesichts der Größe und Bedeutung des Verbandes durchaus einen gut bezahlten Manager an der Spitze vorstellen könne.

Der scheidende Boss derweil wurde mit Standing Ovationen verabschiedet. So wie es

Schröcksnadel während seiner Amtszeit gewohnt war. Schließlich wurde er bei Teamansprachen stets von seinen Athletinnen und Athleten eingeklatscht. Nicht minder gefreut haben dürften den 79-Jährigen ein Buch mit Bildern, Zitaten und Glückwünschen der vergangenen 31 Jahre. Durchwegs zufriedene Gesichter also, die sich nach der 85. Länderkonferenz in Villach auf den Nachhauseweg machten. War zuletzt nicht immer so. Ganz und gar nicht.

Lesen Sie zu diesem Thema auch den Kopf des Tages auf der Seite 4